

Das Geschenk der Klimafee



Das Geschenk der Klimafee

Impressum:

Klimabündnis Österreich GmbH
Prinz Eugen-Straße 72, 1040 Wien
www.klimabuendnis.at

Text: Marek Zink

Illustration: Veronika Tanton

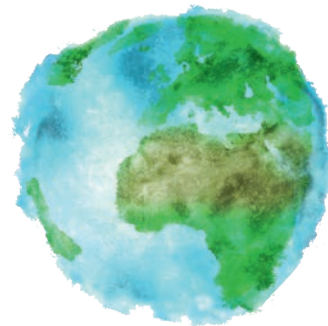
Redaktion: Marion Kaar

Dank an Barbara Kronberger-Kießwetter

Im Auftrag des BMK, Projektleitung Abteilung VI/1

2. Auflage

Druck: Gugler GmbH, Melk 2020



Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen
Umweltzeichens. gugler*print, Melk, UWZ-Nr. 609, www.gugler.at



Es war einmal in Ulmendorf,
vor gar nicht allzu langer Zeit,
dort spielten Jakob, Ali und Hanna
voll Fantasie – fast ohne Streit.

Sie lieben zu spielen und an manchen Tagen
auch Abenteuerliches zu wagen.

Sie spielen im Haus, im Garten, im Feld,
Verstecken in Ecken und Winkeln der Welt.

Karina holt die Kinder und sagt:
„Heut ist ein ganz besonderer Tag.
Jemand Besonderer ist heut zu Gast,
der Kasperl, der immer so lustig spaßt.
Jakob, zeigst du ihm unser Hoch-Beet im Garten?“
„Oh ja“, ruft der Kasperl, „ich kann’s kaum erwarten!“
Auf dem Weg hinaus sagt Jakob noch froh:
„Dass Kasperl Theater macht, mögen wir so!!“

Doch draußen im Garten, o welch ein Schreck!
Jakob und Kasperl bleibt die Luft fast weg.
Etwas ist heute anders im Garten
als gestern. Kannst du es erraten?





„Wer war das? Wer hat unsern Garten verschmutzt
und Mutter Erde nur ausgenutzt?“

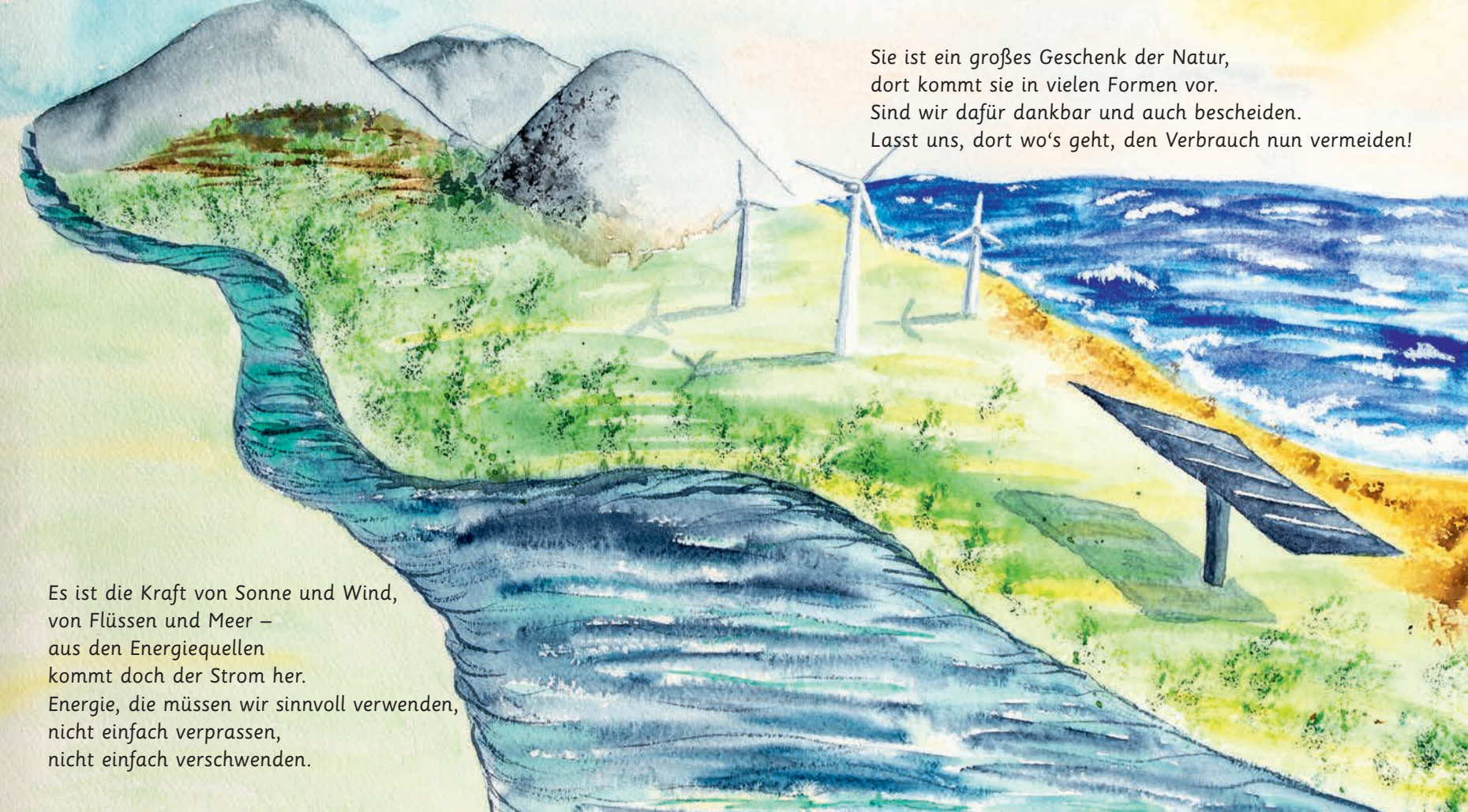
Die Kinder sehen noch – ganz unverhofft –
ein Stückchen Stoff,
das sich kurz windet
und dann blitze-schnell entschwindet.

Müll liegt im Garten verstreut überall,
ob Alu, ob Plastik, es ist eine Qual!
Halb zertrampelt, übel behandelt,
der Garten in eine Müllhalde verwandelt.
Altpapier, Altglas, Elektroschrott,
Sonder- und Sperrmüll, sapperlott!
Küchenabfall unter dem Baum,
für Tiere im Garten bleibt kaum mehr Raum.

Da ruft Karina die Kinder herein:
„Kinder, was treibt ihr, muss das denn sein?“
Die Kinder, sie sind gänzlich verwirrt,
was ist hier drinnen denn passiert?
Da sagt Karina mit strenger Stimme:
„Das ist nicht in meinem Sinne:

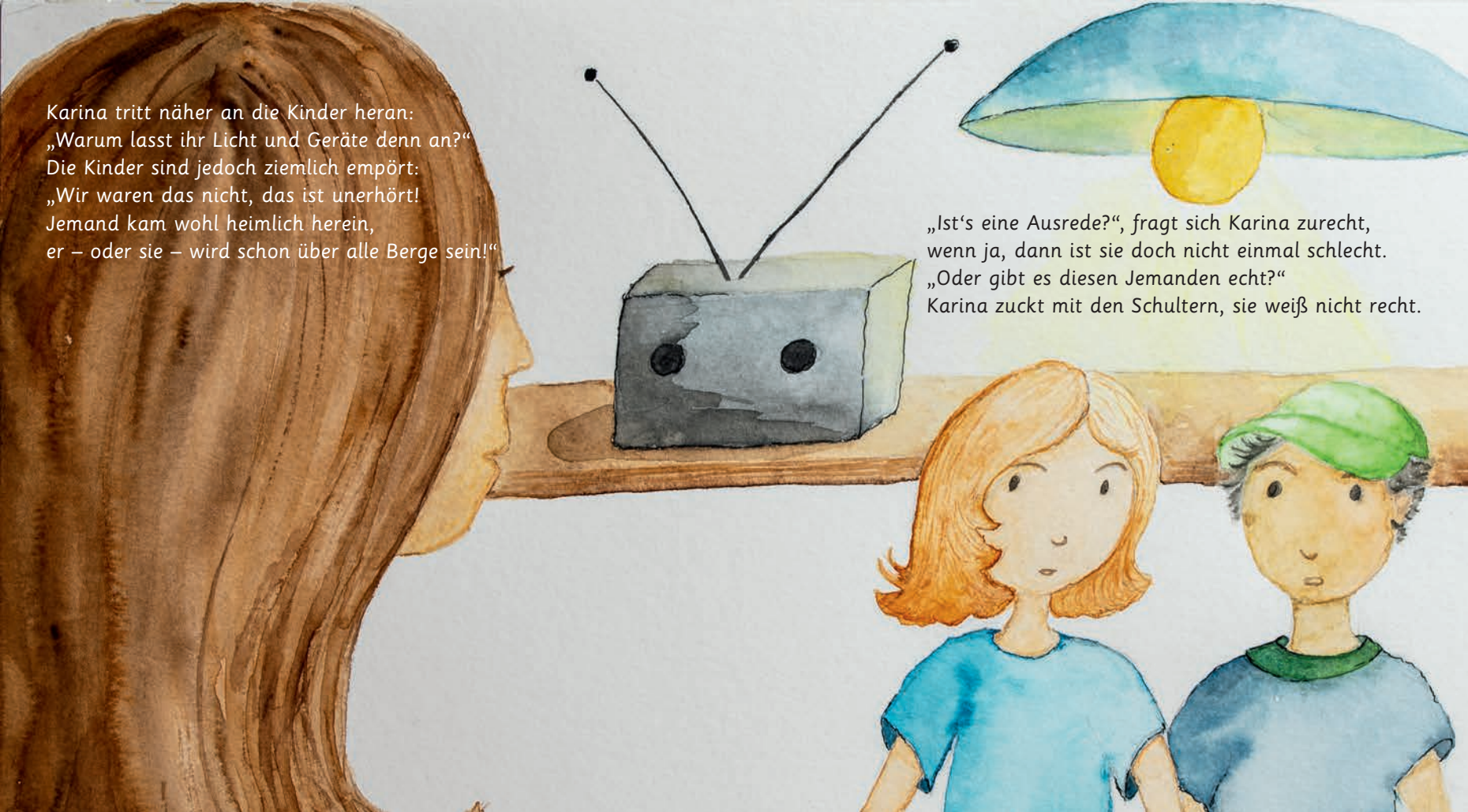


Das Radio läuft seit Längerem schon,
obwohl niemand zuhört, nicht eine Person.
Die Fenster, sie sind geöffnet ganz weit,
bei laufender Heizung – das ist nicht gescheit.
Das Licht, das brennt noch in jedem Zimmer,
obwohl helllichter Tag ist, das geht so nimmer.
Ihr lieben Kinder, so viel Energie!
So schützen wir das Klima nie.
Wir brauchen Strom für elektrisches Licht,
seid bitte sparsam, verschwendet ihn nicht.“



Sie ist ein großes Geschenk der Natur,
dort kommt sie in vielen Formen vor.
Sind wir dafür dankbar und auch bescheiden.
Lasst uns, dort wo's geht, den Verbrauch nun vermeiden!

Es ist die Kraft von Sonne und Wind,
von Flüssen und Meer –
aus den Energiequellen
kommt doch der Strom her.
Energie, die müssen wir sinnvoll verwenden,
nicht einfach verprassen,
nicht einfach verschwenden.



Karina tritt näher an die Kinder heran:
„Warum lasst ihr Licht und Geräte denn an?“
Die Kinder sind jedoch ziemlich empört:
„Wir waren das nicht, das ist unerhört!
Jemand kam wohl heimlich herein,
er – oder sie – wird schon über alle Berge sein!“

„Ist’s eine Ausrede?“, fragt sich Karina zurecht,
wenn ja, dann ist sie doch nicht einmal schlecht.
„Oder gibt es diesen Jemanden echt?“
Karina zuckt mit den Schultern, sie weiß nicht recht.

„Vergesst nicht, dass ihr genug Wasser trinkt“,
sagt Karina, als sie die Kinder herwinkt.
„Das ist wichtig.“ Spielend vergisst man die Zeit.
Zum Wasserhahn ist's glücklicherweise nicht weit.
Doch da kommt nichts raus, trotz Drücken und Drehen,
trotz Ruckeln und Zuckeln, was ist hier geschehen?
Kinder, habt ihr was gesehen?



Es stinkt und kracht, irgendjemand lacht.
Wer könnte das sein?
Man sieht schwarze Stiefel, ein dürres Bein,
ein Auspuff spuckt graue Rauchwolken aus,
haben wir nicht Fahrverbot vor dem Haus?



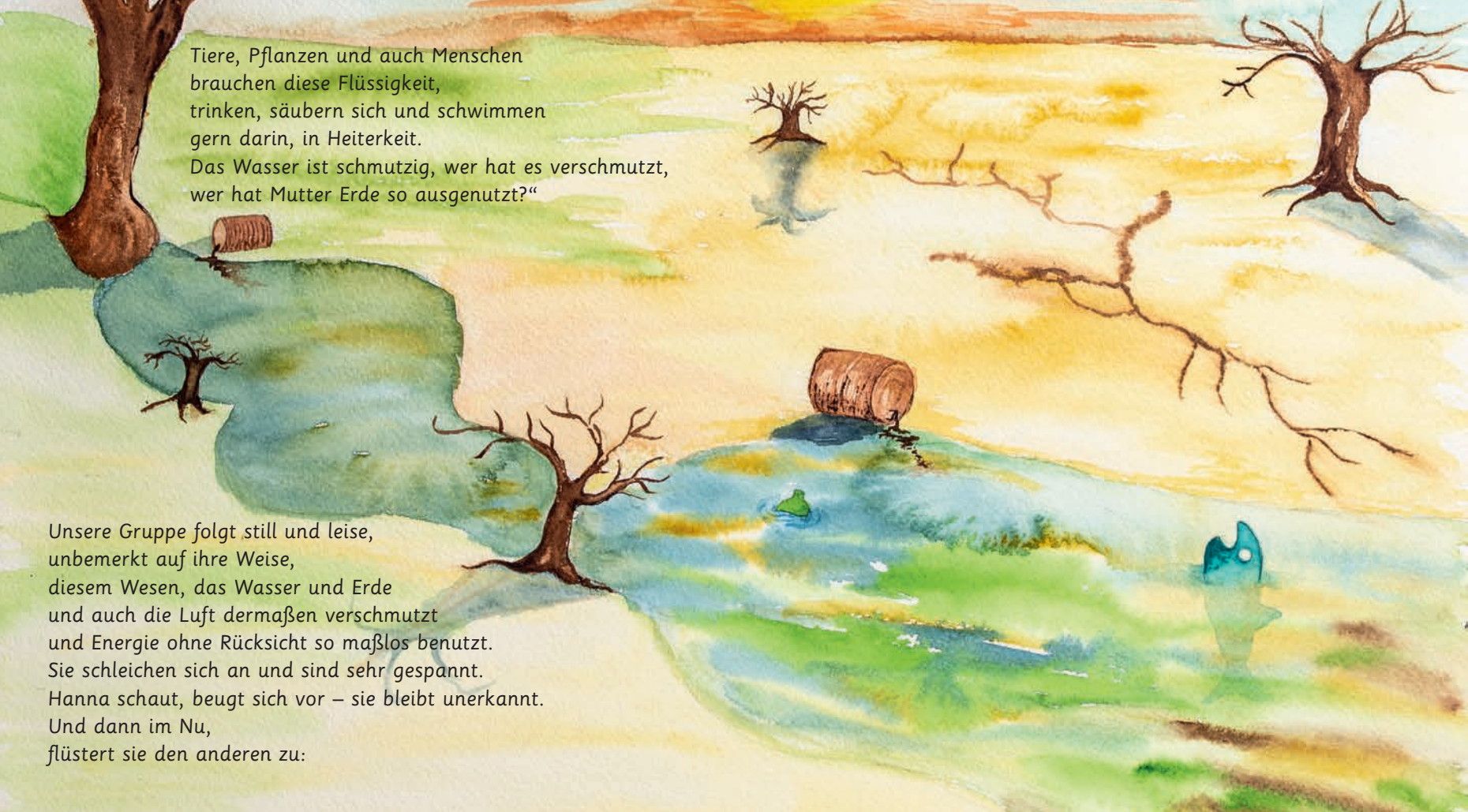
Doch da ist noch – kohlrabenschwarz –
ein Stückchen Stoff, das sich kurz windet
und dann blitze-schnell entschwindet.
Das ist ein Fall für unsere drei
Detektiv-Kinder! Seid ihr dabei?



Die Kinder sind sofort bereit,
verlieren wirklich keine Zeit.
Schnell wie der Wind
sind sie, geschwind,
mit Roller und Rad,
wirklich nicht fad!
Und auch Karina im vollen Lauf:
Sie nehmen die Verfolgung auf.

Sie folgen dem Rauchen und Knallen.
Sie achten auf Löcher und Fallen.
Sie folgen dem Bächlein, das anfangs noch rein
doch dann immer trüber, bald grünlicher Schleim.
Und Hanna sagt böse: „Das darf doch nicht sein!
Was da vor sich geht, ist wirklich gemein!





Tiere, Pflanzen und auch Menschen
brauchen diese Flüssigkeit,
trinken, säubern sich und schwimmen
gern darin, in Heiterkeit.
Das Wasser ist schmutzig, wer hat es verschmutzt,
wer hat Mutter Erde so ausgenutzt?“

Unsere Gruppe folgt still und leise,
unbemerkt auf ihre Weise,
diesem Wesen, das Wasser und Erde
und auch die Luft dermaßen verschmutzt
und Energie ohne Rücksicht so maßlos benutzt.
Sie schleichen sich an und sind sehr gespannt.
Hanna schaut, beugt sich vor – sie bleibt unerkant.
Und dann im Nu,
flüstert sie den anderen zu:



„Ich seh' eine Hexe, sie spielt mit dem Feuer
und ihre Maschinen sind Ungeheuer.“
Sie schüttet giftigen Müll in Fässer,
kippt Erdöl und Plastik in Seen und Gewässer.
Oje, unser Wasser ist nicht mehr klar,
ist leider nicht mehr genießbar.
Ich seh', dass die Hexe allein ist und leidet,
weil jede und jeder, Mensch und Tier, sie meidet.
Die Hexe aber beginnt zu singen.
Krächzend hören die Kinder ihre Stimme klingen:

„Was kümmert mich, wie es den anderen geht,
ich mache, wonach mir der Sinn grade steht,
will herrschen, besitzen, bin gierig, na und?
Mir geht's gut, ich bin reich und bequem,
es geht rund.“

Fernsehen, Fastfood, Treue-Rabatt,
habe das protzigste Auto der Stadt,
kann alles kaufen, doch bin ich nie satt.
Das neueste, schönste Hexen-Gewand,
die teuersten Ringe will ich an der Hand.“

Die Kinder sehen, was die Hexe getan,
wie kommt man denn bloß dagegen an?
Sie sind nicht böse, sondern traurig.
Diese Hexe ist wild und schaurig.



Hanna, das mutige Mädchen, tritt nah an die Hexe heran.
Sie zeigt sich ihr so wie sie ist und fängt gleich zu sprechen an:
„Hallo, ich bin Hanna und wie heißt denn du?“
Die Hexe hält inne und dreht sich ihr zu:
„Ich bin eine Hexe, jetzt lass mich in Ruh!“
Darauf sagt Hanna: „Jetzt hör mir mal zu,
denn dein Benehmen stört uns seit Tagen,
hör bitte auf, so uns zu plagen!“

Den Garten hast du verwüstet so sehr,
uns Kinder entrüstet das umso mehr!
Vom schönen Gemüse ja gar nichts mehr steht,
wir wissen nicht mehr, wie das weitergeht!
Hast ihn als Müllhalde verwendet,
so dass es stinkt und juckt und raucht.
Die Energie, hast du verschwendet,
den Strom, den man im Haushalt braucht!
Das Wasser hast du so verdorben,
daran sind Fische schon gestorben!
Es fließt kein Wasser aus der Leitung –
seit gestern, so steht's in der Zeitung!

Liebe Hexe, das kann doch dir gar nichts geben.
Auch Du willst 'ne schöne Welt noch erleben!
Verhilf doch auch uns und der ganzen Menschheit
zu guter Zukunft und friedvoller Zeit.“



Die Hexe setzt sich traurig nieder,
es zittern furchtbar ihre Glieder.

Freunde hab ich wirklich keine,
bin ja meistens ganz alleine.
Ich denke, ihr habt mich belehrt,
vielleicht leb' wirklich ich verkehrt.“

Sie jammert und zittert, weh tut ihr der Bauch,
sie ist überfressen, der Zahn schmerzt sie auch.
Sie wirkt ganz erbärmlich und klagt und weint,
sie wimmert und leidet, wie's den Kindern scheint.
Die Kinder wollen helfen, doch wissen nicht wie.

Kasperl sagt drauf: „Ich hol Lila, die Fee!“



Es knistert und surrt, Glitzern liegt in der Luft
und ein blumig-feiner heller Duft.

Kinder, es ist tatsächlich die Fee!

Sie bringt ein Geschenk für die Hexe – Juchee!
Was glaubst du denn, ist das Geschenk dieser Fee?
Eine große Tasse mit Kräutertee.



Dann spricht sie in die Runde:
„Hört, nützen wir die Stunde.
Ich komme, weil ich gerne schenke
und will euch sagen, was ich denke:
Dieser herrliche blaue Planet
um die Sonne kreisend im Weltraum sich dreht.
Lasst uns alles schützen, was ist und was lebt.
Denn nur als Teil eines großen Ganzen,
können Menschen, Tiere und auch die Pflanzen
weiterleben, weiter tanzen.
Unseren Lebensraum sollten wir schützen,
so wird er uns dauerhaft nähren und nützen.
Die Flüsse, die Meere, die Luft und die Wälder,
der Boden für unsre Gemüsefelder,
die ganze belebte Welt lädt uns ein,
Hüter und Wächterinnen der Erde zu sein.“



Die Hexe trinkt vom Kräutertee
und spürt den Zauber unsrer Fee.
Sie hört gut zu und lauscht gebannt,
da ruft sie aus, hat es erkannt:
„Ich tu' euch nichts mehr Böses an,
wo ich doch Gutes zaubern kann!

Die Hexe will nun helfen
und lernen gut zu leben,
will ihrer Mutter Erde
die Zukunft wieder geben.

Die Hexe fragt die Kinder und auch die Klimafee:
„Was können wir bloß machen, habt ihr eine Idee?
Es soll den Wesen hier auf Erden
ein gutes Leben möglich werden!“



Sparsam mit Energie umgehen,
Licht abdrehen, weitersehen,
den Kindern zuhören, sie verstehen,
miteinander teilen, Spielsachen verleihen,
zu Fuß die Welt erkunden,
gemeinsam in Freundschaft verbunden.
Bäume pflanzen,
auf Wiesen tanzen.

Im Garten Wildblumen hegen und pflegen,
sodass er von Frühling bis Spätherbst erblüht.
Bienen und Hummeln werden dann fliegen,
werden es lieben wenn man sich bemüht.



Selber im Beet Gemüse anbauen,
Hotels für Insekten hängen zum Zaun.
Behutsam mit Tieren und Pflanzen sein,
Müll sammeln und trennen, das reicht nicht allein!
Obst und Gemüse aus Österreich kaufen,
gemeinsam gehen, radeln und laufen,
gelassen und zufrieden sein.
Was fällt sonst dir noch ein?



Die Hexe will weiteres Übel verhindern –
gemeinsam mit Kasperl, Karina, den Kindern,
möchte der lebenden Welt nun nützen
und mit den Kindern die Umwelt nun schützen.



KASPERL BITTET AUCH DICH UM HILFE.

Wenn wir alle zusammenhelfen,
dann können wir unsere Mutter Erde
wirklich schützen.
Es kommt auf dich an,
auf dich und auf mich.

FANGEN WIR GLEICH DAMIT AN.



Klimabündnis Österreich

Das Klimabündnis Österreich ist eine globale Partnerschaft zum Schutz des Klimas. Es verbindet Gemeinden in Europa mit indigenen Völkern in Südamerika. Die gemeinsamen Ziele sind Verringerung der Treibhausgas-Emissionen und der Schutz des Amazonas-Regenwaldes. Bildungsarbeit wird im Klimabündnis hochgeschrieben. Für Kindergärten und Schulen gibt es vielfältige Angebote.

Klimaschutz für Klein und Groß mit Kasperl und der Klimafee

Das Puppentheater „Kasperl und die Klimafee“ wurde vom Klimabündnis Österreich im Auftrag des BMK Abteilung VI/1 entwickelt und bietet Stücke und Workshops zu den Themen Mobilität, Müll, Garten, Energie und Klimagerechtigkeit.